

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	4003ND
Mundart:	Ostfriesisch Plattdeutsch
Komödie:	4 Akte
Bühnenbild:	1
Spielzeit:	100 Min.
Rollen:	8
Frauen:	4
Männer:	4
Rollensatz:	9 Hefte
Preis Rollensatz	142,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

4003ND

Swor is so een Buurleeven

Ostfr.-Plattdeutsche Komödie in 4 Akte

von Helmut Schmidt

Rollen für 4 Frauen und 4 Männer

1 Bühnenbild

Zum Inhalt

Auf dem Hof von Friedrich und Anna Hansen ist einiges im Argen. Zwar hat der Nachbarssohn Peter die uneheliche Tochter von Friedrich - Bianca - geheiratet und den Hof übernommen; doch dieser bricht sich ein Bein und ist für die nächsten 4 Wochen arbeitsunfähig. Die andere Tochter von Friedrich und Anna (Petra) ist im 9. Monat schwanger von einem Mann, der sie verlassen hat. Als alle Landwirte aus dem Ort zu einer BSE-Kundgebung in die Stadt fahren, taucht auf dem Hansen-Hof zu allem Übel Friedrichs 2. uneheliches Kind Francesco auf, um seinen Vater zu besuchen. Friedrich sitzt aber zur Zeit im Gefängnis, weil er die Krankenkasse betrogen hat. Gerade nun setzen bei Petra die Wehen ein – und Francesco muss Geburtshelfer spielen. – Auf dem Hof muss nun aber erst mal Ersatz her. Von der Alterskasse wird der junge Betriebshelfer Benno Zeusel gesandt, der sich dann in Petra Hansen verliebt, es ihr aber nicht sagen mag, da er sehr schüchtern ist. Als Friedrich aus dem „Knast“ entlassen wird, beschließt die Familie in einer Feierstunde endlich die Mutter von Friedrich, die seit 3 Jahren vermisst wird, offiziell für Tod zu erklären. Doch da klopft es an der Tür – und „Oma“ ist zurück. Und damit ist das Chaos perfekt.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Erster Akt

(Wenn der Vorhang sich öffnet, stehen einige Teetassen auf dem Tisch, Kandis, Milch, sowie eine Schale mit Keksen. Die Tür zum Flur ist geöffnet. Es ist ein Wochentag so gegen 10.00 Uhr)

1.Szene

Anna: *(spricht bei geöffneter Tür nach hinten)* Nu kommt doch erstmaal **hier** her. Ik heff doch extra Tee maakt. Un wi möten doch ok noch tohop besnacken woans dat hier nu wiedergahn schall mit de Hof. Soveel Tied is noch, bevör ik los mööt.

Peter: *(stöhnt)* Oh Mann, so een Schiet aver ok.

Bianca: Dat harr ok slimmer komen kunnt.

Anna: Wees vorsichtig. Geiht dat mit de Krücken ? *(sie kommt nun ins Zimmer, hält die Tür für die Nachfolgenden auf)* Oh nee, wat för 'n Malheur. *(Anna ist schick gekleidet)*

Peter: *(kommt herein. Eines seiner Beine ist eingegipst. Er geht mit Krücken, macht ein leicht schmerzverzerrtes, mürrisches Gesicht. Ihm folgt Bianca, die die Tür dann schließt)*

Anna: *(schiebt einen Stuhl vor)* Och, du leeve Tied. Sowiet is dat ingipst worden?

Peter: *(setzt sich beschwerlich hin)* Een schieren Brook. Dat hier... *(klopft mit einer Krücke an den Gips)* blifft erstmaal veer Weeken dorup hett de Dokter in 'n Krankenhaus seggt. – Hach, disse dumm, oll Ledder.

Bianca: Ik heff al jümmers seggt, de Ledder ut Holt schall mit op dat Paaskefüür. Aver nee, mien leev Peter meent ja, Holt is natürliker as Metall.

Peter: Kann ik denn rüken, dat de vörlesd Traam breeken deiht, wenn ik dorup stah? *(verzieht das Gesicht wieder)*

Bianca: De vörlesd Traam **boven**, nich to vergeeten.

Anna: Deiht dat weh? *(schiebt ihm einen Hocker hin, der unterm Tisch stand)*

Peter: Ik heff mi al maal beeter föhlt. *(legt das Bein darauf)*

Anna: Aver dat ward doch wedder? Ik meen, dat Been ward doch wedder heel gesund?

Peter: Leev Tied, Swiegermudder. Wat büst du denn op 'n maal so besörzt um mi? Dat kennt man ja gor nich vun di.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Anna: Well schall de Arbeid hier op 'n Hof denn in Tokunft maken? Du musst doch wedder gesund warden. Un woans schall dat hier denn nu in de kommend Weeken wiedergahn – nu, bitto Friedrich ok noch nich wedder trüch is?

Peter: *(kann sich das schmunzeln kaum verkneifen)* Noch nich wedder trüch is. – Dat hest du aver bannig schön seggt.

Bianca: Peter, bitte. Dat is för Anna ok nich liggt. Dorover musst du di nich lüstig maken.

Anna: Danke Bianca. Slimm noog, dat mien eegen Keerl achter dicke Gefängismüürn insitten mutt.

Bianca: Sünd ja blots noch 14 Dag bit he wedder rutkummt.

Anna: Ja, aver 14 Dag kann disse Hoff nu maal nich ohn Buur utkommen.

Peter: *(ironisch)* Dann mutt jo Petra even maal wedder inspringen. Se hett doch ehr heel Kindheit op Mama un Papas Hoff verbröcht. Off geiht dat upstünd nich? *(lacht)*

Anna: Bannig witzig, Peter Patzke .

(Es klopft an der Hintertür)

Anna: Ja?

2.Szene

Petra: *(kommt herein, sie ist hochschwanger, im neunten Monat. Sie geht deswegen etwas beschwerlich, hält sich mit einer Hand den Rücken)* Gooten Morgen.

Peter: Wenn man van d' Düvel spreken deiht...

Anna: Petra, du schallst doch nich soveel herümlopen. *(schiebt einen zweiten Stuhl vor, diesmal für ihre Tochter)*

Peter: *(und Bianca begrüßen sie ebenfalls kurz)*

Petra: Ik heff dör 't Kökenfinster van mien Wohnung ut sehn, dat ji trüchkommen sünd. Wat is denn nu mit di, Peter? *(stöhnt beim Setzen leicht auf)*

Peter: Dat süchst du doch. – Wat glöfst du woll, wo lang ik de Dokter in 't Krankenhaus bearbeiden muss, darmit ik mi hier tohuus utkureeren kann. De wull mi dor beholen.

Anna: *(seufzt)* Ochja... Ik hol dann erstmaal de Teekann. Ik glöv, 'n Tass Tee könnt wi nu all goot verdragen. *(ab in die Küche)*

3.Szene

Bianca: Dat Been is broken, Petra. Een heel Maant Gips is nu anseggt.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Peter: To 'n verrückt worden. Ik kann nich arbeiden, Swiegervadder sitt in d' Knast, un DU... (*deutet auf Petra*)

Petra: Oh, deiht mi leed. Ik wull Di gern helpen, aver ik bün upstünd een beetn - unpässlich!

Peter: Ja even! Well schall sück denn nu um de Hoff kümmern?

Bianca: Wanher is dat denn sowiet bi di, Petra?

Petra: Tja? De Geburtstermin is in teihn Dag. Man bit nu is noch allns still. De Dokter hett seggt, dat kann ok noch een poor Dag langer dürn. Dat weet man ja nie nich so genau.

Bianca: Kannst uns to jeedeem Tied ropen, wenn dat los geht.

4.Szene

Anna: (*kommt mit einer Teekanne zurück, schenkt die Tassen voll*) Am besten is dat woll, wenn ji all hier bi mi bleibt. Ik kreeg anners doch keen Ruh. Un uns Gastenkamer steiht ja ok leddig. Du (*deutet auf Peter*) nu mit 'n bröken Been - Du... (*deutet auf Petra*) gehst up 't lesd mit Dien dicke Liev...

Peter: Swiegermudder, nu maak aver maal 'n Punkt. Uns Wohnung is hier forts tegenan anbaut. Dat sünd twee Minüten bit na uns rover.

Anna: Aver Du, Petra. Wenn de Wehen nu so tomol insetten... ik maak mi soveel Sorgen um jo.

Petra: Mama, ik heff Telefon un ik wohn hier just tegenover up d' anner Sied van d' Straat. Un bit hierher sünd dat för mi man blots drie Minüten to Foot. Dat dürt ja doch seker noch goot twee Weeken bit to de Geburt.

Anna: Dree Minüten könnt in so 'n Laag aver heel schön lang sien. Hach, wat för 'n Elend. Un utgerekend hüüt mutt de Protestkundgebung ok noch sien. Dorto fehlt mi nu wirklich de Ruh.

Peter: Ja, verdammt! Un just **ik** kann nich mitgahn. Dorbi ward de Landvolkpräsident seker düchtig op 'n Putz hauen.

Anna: So langsam mutt ja ok maal wat passeeren. Güstern stunn noch in d' Blattje, dat mehr as 10.000 Buurn Plaazen wegen de BSE-Krise um ehr Existenz bangen möten.

Peter: Is dat nich allns een Wahnsinn op disse Welt?! 2001 was dat - do hebb wi dat erst Maal hört van de Rinderwahn. Un na een poor Johr was allns wedder vergeeten.

Bianca: Dat is doch bi all Saken so. De Minsken warden immer blots unseker maakt - un de Medien fördern dat, wor se man blots könnt. Wat gaff dat al allns för

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Katastrophen: Hühnerpest, Swiegripp, dann find man wat in de Eier, dann sünd dat amenne de Brötchen - dann de Nudeln. Morgen is seeker uns Melk schädlich; well weet?

Peter: Is woll wohr. Aver man dörf dat nich eenfach to liggt nehmen. Uns Existenz hangt doran. Man well harr docht, dat uns BSE tomol wedder Sörge maakt - un dat na all de Tied? (*richtet sich schon auf*)

Petra: Keeneen!

Peter: (*zu Anna*): Swiegermudder - bannig fründelk vun Di, dat Du to de Versammeln fohrst. Du musst mi later allns vertellen.

Anna: Seeker doch. - Wat hest Du vör?

Peter: Wees nich böös – ik mutt nu even maal een Tied lang alleen sien. Bi de Ollerskass mutt ik anropen, dormit de uns een Ersatz stüren. Un Bianca - Di mutt ik noch een heel Büld verklören, wat noch to dohn is. (*von Bianca gestützt*)

Bianca: Klor doch. Denkst Du denn, dat wi overhopt een annern brükt hier op de Hoff?

Peter: De groff, swor Arbeit is nix för Di, Schatz.

Anna: Wenn Friedrich doch blots dor weer. Dann kunn de jo hier helpen.

Peter: Wi maken dat al, Swiegermudder. Maak di man keen Gedanken. Butendem hebbt wi lang noog inbetahlt – dann könnt wi in so 'n Fall as nu ok maal 'n Arbeiter för uns Hoff verlangen. (*gestützt von Bianca ab nach hinten*)

Anna: Wees vorsichtig mit dat Been, Peter.

Peter: Ja doch. (*jetzt ab, Tür zu*)

5.Szene

Petra: So een Unglück, wa?! Just nu in Juni-Maant. Goot, dat tomindst al Silo fohren is.

Anna: (*etwas betrübt*) Ja... (*hat sich auch wieder hingesezt*)

Petra: Peter is hart in 't Nehmen, Mama. De is fix wedder op de Been. Un Papa kummt doch ok al in 2 Weeken trüch; dann kann he to Not ok noch mit inspringen. – Vielleicht is he dann al Opa.

Anna: Ja...

Petra: (*sieht das ihre Mutter betrübt ist und kaum noch ihre Tränen verbergen kann*) Mama, is irgendwat?

Anna: (*holt nun ein Taschentuch hervor*) Och Kind, du hest ja keen Ahnung. (*trocknet sich die Tränen*) Ik heff alltied so dohn as wenn ik hier op dissen Hof de glückelk

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Anna Hansen bün. Aver so een swor Los as ik, hett wükdlich nich jeeden to dragen, dat kannst Du mi glöven. Un irgendwenher verlett ok mi de Kraft.

Petra: Oh Mama, ik sall mien Kind ok woll alleen groot kriegen, wenn du dat meenst - un ok Peters Knaaken warden wedder heel.

Anna: Dat geiht doch nich alleen dorum.

Petra: Wat bedrückt di denn anners noch?

Anna: Mi warst dat allns over d' Kopp. Petra – immer hebb wi dorup hopt, dat Du irgendwenher maal de recht Mann findst un dann maal dissen Hoff overnimmst. De Hoff vun Dien Ollern - mit Di - uns eenzig Kind - un uns Swiegersöhn - Dien Keerl. --- Un wat passeert? – Du lachst Di endlich een Mann an, de maakt Di 'n Kind; un nadem Du em dat vertellt hest, lett he Di in 'n Stich.

Petra: Mama - ik weet ja, dat Memmet sück daar verkehrt verholen hett. Aver dat is anner Fronslüüd doch ok al passeert. Ik bün dorover weg. Sück blots noch argern brengt doch ok nix. Butendem harr ik ja ok oppassen kunnt. Ik frei mi op dat Baby - un hop, Du deihst dat ok.

Anna: Jaja... - Na over 25 Jahr ward ik gewohr, dat Friedrich een unehelich Dochter hett – even Bianca, de nu mit Peter hier dissen Hoff overnahmen hett.

Petra: Mama, kannst Du di dormit denn nich endlich affinnen?

Anna: Dat hebb ik versöcht. Aver dormit ja nich noog, stellt sück vör een poor Weeken tomol rut, dat mien Mann noch een tweed Malheur passeert is. Francesco! Friedrichs Resultat mit een italienisch Liebschaft in jung Johren.

Petra: Francesco is een feinen Keerl. Wenn he nich mien Steefbroder weer, de harr ik vielleicht sogor hierad.

Anna: Mien egen Mann – twee unehelich Kinner. Un de Krönung van alls is, dat he de Alimente alltied van dat Pleeggeld för Dien Oma betahlt hett.

Petra: *(geht zu ihrer Mutter, stellt sich hinter sie, tröstet sie)* Ik kann goot verstahn, dat dat allns een beeteen veel för Di sien mutt.

Anna: In 't Dörp ward man sück seker al dat Muul fusslig snacken over uns.

Petra: Du meenst, wor Oma wükdlich sien kunn nu?

Anna: Ik denk, se is dood.

Petra: Wo lang is se nu al vermisst? Dree Jahr?

Anna: Ja, dat sünd bold 3 Jahr. Ik kann dat bit hüüt nich glöven. Packt eenfach ehr Saken, haut af un meld sück nie nich wedder. Un as wenn dat nich al slimm noog weer - kasseert Dien Vadder dorna lüstig wieder dat Pleeggeld vun de Krankenkass för

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

se. Wat Friedrich för 'n verruchte Jugend achter sik hett, dorvun will ik gor nix mehr hören.

Anna: Mama, nu wees stark. Papa's Swinnel is opflogen un he hett 3 Maant Knast dorför kreegen. De Lüüd in 't Dörp denken, he is to Kur - dat is allns regelt. Okay - he hett 'n Fehler maakt - un he was Di nich immer trö. Aver Du musst em endlich verzeihen un een Streek unner allns trecken.

Anna: Dat seggt sik so liggt. Dien Vadder hett för twee Kinner over twintig Johr lang Alimente betahlt. Un ik ward dat erst vör een poor Maant gwohr. Uns heel Ehe weer bitlang een einzig Löög.

Petra: Ik denk, he hett ut Leev to Di sweegen. Kannst Du em denn nich endlik vergeven? Bold sünd ji Grootollern - un mien Kind much doch ok een glücklik Oma hebben.

Anna: Friedrich hett mi beloovt, wenn he wedder trüch is, will he mit mi een heel nee Leeven anfangen. Pah - woans denn woll? De Vergangenheit kann man nich eenfach utradeeren.

Petra: Wenn al. Ik weet - he meent dat so. Un nu, wor ji jo op 't Ollendeel trüchtrucken hebbt, sull ji jo ok noch een poor schöne Johren maaken. Tofreden un glücklik.

Anna: Ja, Du hest ja recht. Aver liekers kannst du di seeker vörstellen wo ik mi männigmaal föhl.

Petra: Natürlük. Ik sitt hier mit een dicke Buuk ohn Mann, Peter hett sik dat Been bröken, he föhrt mit Papa's unehelich Dochter hier de Hoff, Papa is in 'n Knast, nu wedder de BSE-Skandal, un wor uns Oma is, weet keen Minsk...

Anna: Danke för dat open Tosamenfaaten. Ik glöv, ik hol mi een Stärkungsmiddel ut de Afthek.

Petra: Mama, dat is een groot Paket, wat Du utholen musst. Aver bi all de Arger düst Du nie vergeeten, dat allns noch veel leeger harr kommen kunnt.

Anna: Vielleicht hest Du recht, mien Kind. *(schaut auf ihre Uhr, springt dann hoch)* Du leev Tied, so laat is dat al? Dann mutt ik ja nödig los. De Versammeln fangt doch forts an. *(schnell ab nach rechts, kommt sodann zurück, hat sich eine Jacke übergezogen, eine Handtasche dabei, hat auch ein Handy in der Hand)* So Petra. – Dit is een nee Handy. Dat heff ik vör 'n poor Dag extra köfft för spezielle Notfälle. Dat nehm ik mit. Un wenn jichenswat sien sull, dann röppst du mi op de Stee an, hörst du?! *(verstaunt das Handy in ihre Tasche)*

Petra: Mama, wat schall denn sien?

Anna: Man kann ja nie nich weeten. As du boren worden büst, hest du mi ok bold dree Weeken wachten laten na de Termin, de ik van de Dokter kregen hebb. Wenn dat naaft, ward dat woll noch wat dürn. – Man ik föhl mi beeter, wenn ik weet, dat du mi anropen kannst.

Petra: *(etwas genervt)* Maak ik, Mama.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Anna: Dat is schön. Blev heel still hier sitten. Aver, **wenn** du wedder rovergeihst in Dien Wohnung, dann slut doch bitte de Döör af, ja? Ik laat de dann nu open.

Petra: Maak ik, Mama.

Anna: *(hat schon wieder auf die Uhr gesehen)* De fangen noch ohn mi an. *(geht noch mal zu Petra, gibt ihr einen Kuss auf die Wange)* Dann bit nahter.

Petra: Veel Spaß...

Anna: *(ab, Tür zu)*

6.Szene

Petra: *(seufzt, steht auf, sucht sich eine Illustrierte, setzt sich dann wieder, blättert darin, dann klingelt das Telefon)* Oh nee, dat muss ja kommen. *(kurze Pause)* Mi doch egol. Laat dat doch pingeln. Hier is nüms in 't Huus. *(nach einer Weile steht sie dann doch genervt auf, geht zum Telefon, hebt ab)* Petra Hansen! *(dann sehr erfreut, kann es kaum glauben)* **Papa...!** Sowat. Wo geiht Di dat? – Ja, dat kann ik mi vörstellen. – Mi? Mi geiht dat ok goot. Dat Kind lett sück noch 14 Dag Tied, bit Du wedder trüch büst. – Du, deiht mi leed, ik bün alleen hier. Mama is to de BSE-Kundgebung in d' Stadt fohren. Un Peter, dissen Trottel hett sik... *(besinnt sich plötzlich, dass es wohl besser ist, ihm von dem Unglück nichts zu sagen)* ...Peter is in d' Stall, ja. *(kurze Pause)* Oooch, sünd ja blots noch twee Weeken, Papa. Dat schaffst du ok noch.

(es klingelt an der Tür)

Oh, du, dat pingelt an de Döör. – Ja, maak ik. Roop doch hüüt Avend noch eenmaal wedder an. Un... Kopp hoch, Papa. Ja, tschü...üb. *(legt auf, will dann zügig zur Tür nach hinten, hält auf halber Strecke aber plötzlich inne, fasst sich an den Bauch, stützt sich an einem Stuhl ab, verzieht das Gesicht)* Oooh...oh nee, wat is dat denn tomol?

(Es klingelt wieder an der Tür)

Petra: *(ruft dahin, recht laut)* Jaaa....! Moment! *(bekommt dann aber starke Schmerzen, stöhnt bzw. „schreit“ auf)* Aaaaah.... – oh Gott, help miiiiii...! *(geht fast zu Boden vor Schmerz)*

7.Szene

Francesco: *(kommt zügig herein, hat einen kleinen Koffer dabei, sieht Petra halb am Boden liegen)* Du meine Güte Gott. Petra, meine halbe Schwester, was ist nur los bei dir? *(geht besorgt zu ihr, „wirft“ den Koffer beiseite)*

Petra: *(erstaunt, redet mit schmerzverzerrter Stimme)* Francesco? Wat...? Wat maakst du denn hier?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Francesco: Habe doch versprochen, dass ich werde besuchen meine Papa Friederico und euch alle in diese estate – ich meine Sommer. Und was Francesco sagen, das er auch halten.

Petra: Ja. Dat is ja schön, aver... ik glöv, bi mi geht dat langsam los. Mann eh,... dat is veel to frööööh... aaah... (*krümmt sich*)

Francesco: (*aufgebracht, versucht sie zu stützen und zu einem Stuhl zu führen; Petra setzt sich dann, „liegt“ aber mehr auf dem Stuhl*) Porca miseria. – Warum kommt denn keiner? – Oh jaaa... nun erinnere ich – Du bekommst eine Bambini. Darum auch der Bauch wie eine Kugel.

Petra: (*ärgerlich*) Ja genau. Nu maak doch wat, du halv Broder. Ik hol dat nämlich nich mehr lang ut. So as dat utsücht, will dat Kind woll unbedingt sien halv Unkel Francesco kennenlernen.

Francesco: (*weiß nicht genau was er machen soll*) Wo ist Mutter von Petra?

Petra: De is just wegfohren. – in d' Stadt.

Francesco: Und Friederico? Wo ist meine Papa? Der wird helfen dir.

Petra: Dien Papa Friederico is ok nich daar. De is – nu – woans schall ik seggen? Inbucht. (*stöhnt wieder*)

Francesco: (*erfreut, weil er glaubt zu verstehen*) Aaaaah... in einer Bucht? Er macht Urlaub?

Petra: Urlaub. – Ja, so kann man dat ok nöhlen. - Nu do doch wat! Roop de Dokter an. – Off tominst Peter off Bianca... aaahhh...

Francesco: (*irrt umher*) Ja, werde holen Hilfe. Petra muss atmen wie Luftpumpe. (*an der Tür nach links*)

Petra: Bitte?

Francesco: Na, eben... wie soll ich erklären? (*hechelt dann wie ein Hund*) Du verstehst? Genau wie euer Flocki.

Petra: Ja, dat weet ik sülmst. – Roop mien Mudder an. De haett een Handy dorbi.

Francesco: Gute Idee! Was ist die Nummer?

Petra: Nummer? Och du leev Tied. Ik heff keen Ahnung. – Mann, dann gah rover na Peter. Bittee....

Francesco: Ja, ich werde holen Hilfe. (*geht zur Tür nach rechts, will dorthin*)

Petra: De anner Döör.

Francesco: Ah ja... (*geht dorthin*)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Petra: *(allein)* Oh Mann, warum is denn nu ok keeneen daar? *(versucht dann doch tief ein und aus zu atmen, hechelt dann hin und wieder)*

(Nach einer Weile kommt...)

8.Szene

Francesco: *(aufgebracht zurück)* Ist niemand da, Petra. Habe gesehen von Fenster, dass junge Frau Bianca gerade gefahren ist weg mit Automobile. Und sonst ist keiner dort.

Petra: *(verärgert)* Peter mutt daar sien!

Francesco: Scusa. – Bitte?

Petra: Peter ist da! Der hat ein gebrochenes Bein. Verdammt! Der ist da! Schau nach!

Francesco: Ja. Francesco werden suchen weiter. *(wieder ab)*

Petra: *(versucht aufzustehen, was ihr nur mühsam gelingt; hält sich den Bauch, stützt sich ab, „schleppt“ sich aber irgendwie nach links, rufend dorthin abgehend)* Peter...! Peter? *(sobald sie fort ist, schreit sie aber noch mal laut auf; dann hört man...)*

Francesco: Großer Gott! Was tust du?

Petra: Dat geiht loooos! Help miiiiii...

Francesco: *(kommt ins Zimmer, irrt umher, weiß nicht was er machen soll, schaut nach oben, betet zum Himmel)* Grande dio – come stai. *(wieder ab, von dort hört man dann)* Ganz ruhig bleiben, Petra. Wir werden machen. Du hecheln – immer hahaha... *(kommt zurück, nimmt den Hörer des Telefons, wählt die Notrufnummer, wartet kurz, dann aufgeregt)* Müssen kommen. Sofort! Petra bekommen Bambini. Ich nix Doktor. Was soll geschehen, wenn ich mache falsch? Und keiner zuhause. Prego. – Lassen mich nicht allein mit nascita. – Wohnen? Ja, ist hier die Strasse...oh...äh... Mühlenweg, Betrieb mit Kühen und Rindern – Hansen ist der Name. Ja. Kommen schnell. Geht um Leben von Petra und kleine Bambini. *(legt auf)*

Petra: *(stöhnt wieder von nebenan)*

Francesco: *(wieder dorthin, wischt sich vorher den Schweiß von der Stirn. Von dort):* Uno, due, tre – Doktore wird gleich kommen, Petra. Seien ganz ruhig.

Petra: Aaah...

Francesco: *(plötzlich nach einer kleinen Pause)* Große Güte Gott,... das Kind kommt hervor.

Petra: Jaaaa,... dat segg ik doch!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Francesco: Meine Güte, meine Güte... *(völlig aufgebracht und durcheinander)* Aber es ist zu früh, Petra. Du musst warten auf Doktore. Ich habe keine Geburtserfahrung. Padrenostro, hilf mir.

9.Szene

Peter: *(kommt ohne anzuklopfen von hinten herein, etwas verärgert)* Hallo? Hett vun hier jichenswen as dull an uns Fenster kloppt? *(wundert sich dann, dass niemand im Zimmer ist)* Petra? - Swiegermudder? *(wartet kurz, will schon wieder ab, als...)*

Petra: *(...wieder laut aufstöhnt)* Aaah.... ja...ja... *(hechelt)*

Francesco: Guuut, Petra...

Peter: Petra? *(geht zum Raum nach nebenan)* Petra, büst du hier? *(nachdem er durch die Tür geschaut hat, sieht er, was da geschieht)* Leev Heven, Petra. Un Francesco? Wat maakst du denn hier?

Petra: *(von dort)* Dat is sowiet, Peter.....aaaaaah...

Peter: Oh nee...! De Notarzt mutt d'her... *(kommt mit Krücken zurück in den Raum, nun auch völlig aus dem Häuschen, greift sich das Telefonbuch, blättert wild darin)*

Francesco: *(von dort)* Das ist wohl zu spät, mein lieber Peter. Aber gut dass Du bist gekommen. Francesco ist völlig unerfahren in Geburten. Bitte helf mir.

Peter: *(ironisch)* Ja witzig - denkst Du, ik weer maal Hebamme? Segg Petra, ik roop de Dokter an. Solang mutt se sik noch gedulden mit de Geburt. *(nimmt den Hörer, wählt, wartet)*

Francesco: Bitte schnell!

Peter: Praxis Doktor Rosenbusch? Peter Hansen hier. Stüren Se uns bitte op de Stee een Krankenwagen. Bi Petra Hansen geht dat los. Ja, een Geburt. – Wat denn woll anners? Möhlenstraat 13.

Petra: *(hört man jetzt nur noch kurz stöhnen und „pressen“)*

Peter: De Wehen möten woll so tomol insett hebben... vör teihn Minuten weer nämlich noch allns ruhig. Un eenlik hett se noch teihn Dag off so, sowiet ik dat weet. Aver beielen Se sik bitte. *(kurze Pause)* Seggen Se maal, wat könnt wi denn maken bit Se hier sünd? Ik meen... ik heff ja nu ok gor keen Ahnung vun sowat. – Bedohren, un meeten in wat för 'n Tied de Wehen kommen. Aha! Al maal Lakens un kokend Water paratstellen? Ja! Ja, is goot. Ik heff verstahn. – Aver wi töven op jeede Fall op de Krankenwagen. Soveel Tied is seeker noch. – Ja, ja, bit forts. *(legt auf, seufzt, geht dann wieder behende mit seinen Krücken zur Tür)* Petra, de Krankenwagen is so goot as unnerwegs. Dat kann gor nich mehr lang dürn un...

(Jetzt hört man von hinten plötzlich ein Baby schreien.)

Peter: Groot Gott! Dat kann nich wohr sien.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Francesco: Holen Decke. – Schnell! Und eine Schere... und Wasser und Tücher. – Petra, alles gut?

Peter: Schnell? - Woans denn bitte mit 'n bröken Been? (*Das Babygeschrei verstummt langsam, Peter ab nach links*)

Francesco: (*von rechts sprechend*) Petra - meine Güte Gott, Petra. Es ist heraus - es ist da - meine halbe Schwester hat ein Baby. Und so wie ich sehe ist auch alles daran, was da sein muss. Ist wohl ein Junge. Sehe auch kleinen Schniepel.

Peter: (*kommt zurück, ab nach links*) Hier! Is dat recht?

Francesco: Ja. Was meint ihr - können wir schneiden die Schnur einfach ab?

Peter: Daar fragst du mi wat. Aver in 't Fernseh dohnt de dat ja ok alltied.

Francesco: Sollen wir schneiden ab, Petra?

Petra: Ja, ist wohl besser.

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Swor is so een Buurleeven" von Helmut Schmidt.*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: **Kostenlose Leseprobe, kompletter Text**

Rote Bestellbox: **Rollensatz**

Blaue Bestellbox: **Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz**

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten
Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag

41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280

e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de – www.nrw-hobby.de